

# **Freiwillige Feuerwehr Niedervorschütz 1922 e.V.**

## **Geschichtlicher Rückblick**

Feuer und Naturkatastrophen bedrohen den Menschen und die von ihm geschaffenen Werte seit undenklichen Zeiten. Die Abwehr und Bekämpfung derartiger Ereignisse fand zunächst in Nachbarschaftshilfe, später durch Pflichtfeuerwehren statt.

Ab 1848 bildeten sich zunächst in vielen Städten Hessens Freiwillige Feuerwehren; später auch in den kleineren Ortschaften. So fanden sich auch in Niedervorschütz vor nunmehr 86 Jahren idealistische Männer, die die Freiwillige Feuerwehr Niedervorschütz gründeten. Dies geschah in einer Zeit, als die Lage in Deutschland durch den gerade beendeten Weltkrieg und die laufende Geldentwertung nicht sehr hoffnungsvoll war. Bis zum Jahre 1922 bestand eine Pflichtfeuerwehr.

Idealisten können viel zustande bringen, so auch hier; es erwuchs aus dem kleinen Kreis der Gründer ein stattlicher Verein einsatzfreudiger Kameraden, welcher von Jahr zu Jahr größer wurde. Die jungen Männer fanden ihren Weg dorthin.

Der Wehr stand als Gründer Johannes Lengemann vor. Er hatte das Amt des Ortsbrandmeisters seit 1912 inne und nahm bis ins hohe Alter regen Anteil an allem, was das Feuerlöschwesen sowie den Verein betraf.

Im Jahre 1923 wurde zur Verbesserung der Einsatzfreudigkeit der Wehr eine neue Handfeuerspritze von der Gemeinde gekauft und damit das Ende der „Löscheimer-Ära“ besiegelt. Mit der neuen Spritze konnte zu damaligen Verhältnissen in kürzester Zeit aus einem der zahlreichen Brunnen mit dem Löschen begonnen werden.

Auch heute ist sie noch funktionsfähig und wird bei festlichen Veranstaltungen im Rahmen der Feuerwehr eingesetzt.

Von 1931 bis 1934 leitete der Kamerad Valentin Stüssel die Wehr. Dieser wurde dann von dem jungen Kameraden Heinrich Nachbar III abgelöst.

Auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Bernhard Scheffer stellte die Gemeinde 1935 eine neue Motorspritze und 500 m Schlauchmaterial zur Verfügung. Diese Anschaffung hat die Schlagkraft der Wehr seinerzeit enorm gestärkt.

Wie wir alle wissen, brach dann 1939 der 2. Weltkrieg aus und viele Kameraden mussten ihren Einberufungsbefehlen Folge leisten. Die nächsten, schlimmen Jahre erforderten von den Daheimgebliebenen stets "treue Wacht und äußerste Einsatzbereitschaft". In der schweren Zeit 1939 bis 1942 leitete Kamerad Johannes Lengemann noch einmal die Wehr. Der aus der Wehrmacht entlassene Kamerad Heinrich Weith löste ihn später als Ortsbrandmeister ab.

Nach Kriegsende hatten sich unsere Reihen stark gelichtet. Bei den Bemühungen unsere Wehr wieder aktiv und funktionstüchtig zu machen, stellten sich den Kameraden viele Schwierigkeiten in den Weg. Erst im Jahre 1950 gelang es, die Folgen des Krieges zu überwinden und wieder nach vorn zu blicken.

Neuer Ortsbrandmeister und Wehrvorsitzender wurde der Kamerad Werner Dehn. Mit ihm kam frischer Wind in unsere Wehr. Er half, die Kriegs-Erstarrung zu lösen und alles wieder in Gang zu bringen. In diesem Zusammenhang sei auch ganz besonders dem Kameraden Heinrich Orth, Bezirksbrandmeister aus Felsberg, gedankt. Er half mit Rat und Tat, unsere Wehr zu einem schlag-

kräftigen Instrument zu machen. In kürzester Zeit wurde sich unsere Gemeinde wieder der vollen Funktionalität ihrer Wehr bewusst und war mit Recht stolz auf sie.

1952 wurde der Kamerad Karl KÜchmann Ortsbrandmeister und Wehrvorsitzender. Da das alte Gerätehaus auf der Heulache (der heutigen Obervorschützer Straße) selbst den damaligen Anforderungen nicht mehr entsprach, wurde in der Amtszeit von Karl KÜchmann, im Jahre 1954, von der Wehr im Einvernehmen mit der Gemeinde, in der Schulscheune ein neues Gerätehaus mit Schlauchtrockenturm gebaut.

Viele Kameraden, allen voran Karl KÜchmann und Heinrich Sinning, haben dieses Werk in ihren freien Abendstunden geschaffen. Die Einweihung am 10. Juli 1954 wurde zu einem großen Erlebnis für das ganze Dorf. Am gleichen Tag wurde auch ein neuer Mannschaftswagen in Dienst gestellt, der von Heinrich Sinning selbst gebaut worden war.

Das 25jährige Jubiläum der Wehr wäre in 1947 gewesen. In dieser Zeit litt unsere Heimat jedoch noch sehr unter den Auswirkungen des 2. Weltkrieges und an ein Fest war deshalb nicht zu denken. Als aber 1957 das 35jährige Bestehen begangen werden konnte, wurde dieser Tag auch gebührend und ausgiebig gefeiert.

Noch im gleichen Jahr zeigte es sich, wie wichtig es war, eine schlagkräftige Truppe zu haben. Durch einen Höhenförderer war der Strohboden in der alten Forstmühle in Brand geraten, und nur durch den schnellen Einsatz der Wehr wurde Schlimmeres verhindert.

Als man im Jubiläumsjahr 1957 Bilanz zog, stellte sich heraus, dass durch die Tatkraft aller Beteiligten eine ganz schöne Stange Geld erwirtschaftet worden war. Dieser Überschuss wurde natürlich umgehend für modernstes feuerwehrtechnisches Gerät aus-

gegeben. 1958 wurde der Wehr eine neue Tragkraftspritze übergeben. Dieses Gerät verblieb im Besitz des Vereins bis heute.

Ab 1959 nahm die Wehr dann - nicht zuletzt gestärkt durch die neue Tragkraftspritze, an feuerwehrtechnischen Wettkämpfen teil.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte unserer Wehr ist das Jahr 1969. Bei Neuwahlen wurde Urban Naumann zum Ortsbrandmeister und Karl Küchmann zum Ehrenortsbrandmeister ernannt.

Im Juni des gleichen Jahres wurde unsere Wehr erstmalig motorisiert. Man entschloss sich zum Kauf eines TSF. Es war ein Fahrzeug mit allem Drum und Dran. Wie immer stand der ganze Ort voll hinter dem Entschluss unserer Feuerwehr. Wir sollten nicht vergessen, dass in unserem kleinen Ort 2.000,- DM für das neue Feuerwehrauto privat gespendet wurden. Dieser Betrag konnte sich wirklich sehen lassen.

Die Geselligkeit kam bei der Feuerwehr noch nie zu kurz. Seit 1969 jedoch wurde jedes Jahr um die Weihnachtszeit herum einmal kräftig das Tanzbein geschwungen. Der "Weihnachtstanz" war traditionelles Ereignis bis 1991.

Wie so viele Vereine, haben auch wir frühzeitig daran gedacht, für tüchtigen Nachwuchs zu sorgen. Aus diesem Grund wurde 1971 die "Jugendfeuerwehr" gegründet. In dieser Abteilung der Wehr wurde schon so mancher unserer Jugendlichen zu einem tüchtigen Feuerwehrmann ausgebildet.

1972 endlich war dann auf "Sinnings Wiese" das große Fest angesagt.

## **50 Jahre Freiwillige Feuerwehr e.V. Niedervorschütz**

Am 10. und 11. Juni 1972 wurde dieser denkwürdige Tag gefeiert.

Als man 1952, wie schon erwähnt, von der Heulache in die Schulscheune umzog, konnte sich wohl keiner vorstellen, dass auch dies nicht der letzte Platz für unsere Feuerwehr sein sollte. Auch wir wurden von der Zeit und den damit verbundenen Veränderungen eingeholt und wurden vor ein neues Problem gestellt.

Im Rahmen der Gebietsreform löste man die kleinen Schulen auf. Die Kinder mussten plötzlich mit dem Bus nach Felsberg fahren, um dort das Einmaleins zu lernen und unsere alte Schule wurde verkauft. Wohin nun mit unserer Feuerwehr? Der neue Besitzer der Schule konnte verständlicherweise in seiner privaten Garage nichts mit einem Feuerwehrauto anfangen. Dort sollte sein eigenes Fahrzeug stehen. Aber auch dieses Problem konnte provisorisch gelöst werden. In der stillgelegten alten Tankstelle, schräg gegenüber der alten Schule konnte die Feuerwehr mit all ihrem Gerät zunächst einmal einziehen.

Dies war keine Dauerlösung, das wusste jeder. Deshalb wurde in der Felsberger Straße ein neues Gerätehaus errichtet und die Gemeinde fieberte der Fertigstellung entgegen. Dank großer, selbstloser Eigenhilfe aller Beteiligten konnte dieses neue Gerätehaus 1974 eingeweiht werden. Bis zum heutigen Tage ist es der feste Platz für unser gemeinsames Feuerwehrwesen geblieben und sozusagen die Heimat der Freiwilligen Feuerwehr Niedervorschütz 1922.

Der 2. Felsberger Stadtfeuerwehrtag fand am 28. und 29. August 1976, wie auch schon die Feier zum 50jährigen Bestehen, auf Sinnings Wiese statt. Niedervorschütz stand mit seiner Freiwilligen Feuerwehr wieder einmal 2 Tage im Mittelpunkt.

Ende Dezember in 1977 lud die Wehr erstmalig zu einem Wandertag ein, der ab diesem Zeitpunkt jährlich um die gleiche Zeit durchgeführt wird. Bei diesen Wanderungen wird immer bestens für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. An den Streckenposten warten, angemessen der kalten Jahreszeit, heiße Getränke auf Jung und Alt.

Unser 60jähriges Bestehen im Jahre 1982 feierten wir am Dorfgemeinschaftshaus unter dem Motto "Spiel und Spaß". Die alte Spritze aus dem Jahre 1923 stand im Mittelpunkt von Wasserspielen, an denen sich Mannschaften aus dem ganzen Dorf beteiligten. Es wurden Pokale und diverse Preise ausgespielt. Seit dieser Zeit wird "Spiel und Spaß" in unregelmäßigen Abständen wiederholt.

Im Juni 1984 kam dann der Hilferuf aus Felsberg. Was war los? An der Edertalsperre hatte man die Wettersituation falsch eingeschätzt und der See war übergelaufen, sehr zum Leidwesen der Anwohner in den Ederauen. Das ganze Edertal hatte sich in eine riesengroße Seenplatte verwandelt.

In diesen Tagen zeigte die Wehr wieder einmal, dass sie zu jeder Zeit einsatzbereit ist. Das Wasser, das in Felsberg in die Häuser eindrang, scherte sich nicht um Sonn- und Feiertage. Wir und mit uns alle anderen Feuerwehren der Stadt Felsberg waren mehrere Tage im Einsatz, um, soweit es uns möglich war, größere Schäden zu verhindern. Es ist doch für jeden Feuerwehrmann immer wieder eine Bestätigung seiner selbst, wenn er anderen helfen kann.

Nur kurze Zeit später, war die Kraft der Felsberger, Melsunger und unserer Wehr gefordert, als an der B254 ein Tanklastzug mit 30.000 Litern Treibstoff umgekippt war. Das wichtigste Ziel, dass dieser, für unsere Umwelt so gefährliche Stoff nicht ins Erdreich

gelangen konnte, wurde erreicht. Nur geringe Mengen konnten nicht aufgefangen werden. In diesen Fällen zeigt sich wieder einmal, dass die Feuerwehren in der heutigen Zeit immer mehr zu technischen Hilfeleistungen herangezogen werden. Das reine Feuerlöschwesen, das früher im Vordergrund stand, weicht in ständig wachsenden Maße den neueren Anforderungen.

Im Zeichen der Gleichberechtigung sollte 1984 auch eine neue Ära in der Truppe der Aktiven beginnen. Es wurde eine Damenfeuerwehr gegründet. Sieben Frauen erklärten sich bereit, ab jetzt aktiv mitzuwirken. Leider war das nur von kurzer Dauer; lediglich einige wenige Niedervorschützerinnen beteiligen sich auf längere Zeit aktiv an der Vereinsarbeit.

1985 standen wieder einmal Neuwahlen an. Urban Naumann legte aus Altersgründen sein Amt als Wehrführer nieder; Dieter Herrig wurde sein Nachfolger.

Drei Jahre später feierten wir den „Geburtstag“ unserer 30 Jahre alten TS 8/8, die auch 1988 noch immer zuverlässig funktionierte. Dies verdankten wir vor allen der guten Pflege durch die aktiven Feuerwehrkameraden und vor allen der Gerätewarte der vergangene 30 Jahre.

Im gleichen Jahr wurden auch größere Instandsetzungen im Feuerwehrhaus notwendig. So wurde eine Gasheizung eingebaut, die Garagentore erneuert und im Lehrraum eine kleine Küchenzeile eingebaut. Alle diese Maßnahmen konnten nur durch die ehrenamtliche Hilfe und Eigenleistung vieler Mitglieder und zusätzlich finanzieller Unterstützung der Stadt durchgeführt werden. Nur so waren die zahlreichen Aktionen zur Renovierung und Erhaltung möglich; dazu zählt auch die Umgestaltung des Hofes und der Außenanlage unseres Feuerwehrtreffpunktes im Jahre 1993.

Im Jahre 1989 feierten wir noch den 20-jährigen Betrieb unseres Fahrzeuges; ein Jahr später erhielt die Niedervorschützer Wehr dann jedoch nach 21 Jahren ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug.

Dieses wurde mit neuester Technik im Dezember 1990 in Dienst gestellt. Auch unsere TS 8/8 aus dem Jahre 1958 wurde nun durch eine Tragkraftspritze der Marke Rosenbauer ersetzt.

1992 erlebte die Niedervorschützer Feuerwehr einen weiteren Höhepunkt: Anlässlich des 70-jährigen Bestehens unserer Feuerwehr wurde der 17. Felsberger Stadtfeuerwehrtag in unserer Gemeinde gefeiert. Diese 3 Festtage verliefen sehr gelungen und zeigten die Einsatzfreude aller aktiven und passiven Mitglieder der Ortschaft.

Zu diesem Fest besuchte uns auch erstmalig eine kleine Gästedelegation aus Dresden-Gorbitz. Nach einer Dresden-Fahrt unserer Feuerwehr 1991 wurden mit der dortigen Feuerwehr erste freundschaftliche Kontakte geknüpft, die bis heute zum Teil noch erhalten sind.

Seit 1993 stellt die Freiwillige Feuerwehr unter Beweis, was alle schon immer wussten: Die Wehrmänner können nicht nur Brände löschen, sondern auch legen - alljährlich pünktlich zum Osterfest wird ein großes Feuer entzündet. Seit dem Beginn vor 15 Jahren, wurde diese Veranstaltung schon zur Tradition, zuerst an der Forstmühle, seit einigen Jahren am DGH. Hier locken die ersten unter freien Himmel gegrillten Würstchen der Saison Jahr für Jahr die Einwohner bei jedem Wetter aus dem Haus.

1994 wurde das bisher technisch aufwendigste Feuerwehrfahrzeug für Niedervorschütz in Betrieb genommen. Nach jahrelangen Anfragen, ein wasserführendes Fahrzeug in den Ortsteil zu bekommen, ging der Wunsch in Erfüllung. Der Einsatz dieses TSF-W ist in unserer Ortschaft durch die Lage an der B 254 und die Erfahrung bei verschiedenen Einsätzen bereits bestätigt worden. Daher rechnet sich auf Dauer die Beschaffung eines doch recht teuren Einsatzfahrzeuges, das die Gremien der Stadt Felsberg bewilligt haben. Mit diesem Fahrzeug wurde auch eine neue Trag-

kraftspritze übergeben. Das bis zu diesem Datum eingesetzte Gerät versieht nun seinen Dienst in einem anderen Stadtteil.

Foto14: TSF W

Bei Neuwahlen im Februar 1995 wurde die bisher in Personalunion geführten Ämter des Vereinsvorsitzenden und Wehrführers erstmals getrennt besetzt. Dieter Herrig stellte sich nur noch als Vereinsvorsitzender der Wahl, Wolfgang Tschosnig wurde zum Wehrführer gewählt. Beide leiten jetzt die Geschicke des örtlichen Vereines bzw. der feuerwehrtechnischen Ausbildung. So kommen keine der beiden Hauptaufgaben, nämlich die Pflege des kameradschaftlichen Vereinslebens und der praktische Feuerwehrdienst, zu kurz.

Aber die Aktivitäten unserer Feuerwehr beschränken sich nicht nur auf den „innerörtlichen“ Bereich. So sind Kameraden als Kreisausbilder im KfV Melsungen und Schiedsrichter, auch bei Großkreis- und Bezirksentscheiden, tätig.

Foto15: W. Tschosnig

1995 beschloss der Vorstand, einen Mannschaftstransporter für Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr zu beschaffen. Aus Beständen des Bundesgrenzschutzes wurde ein Fahrzeug angekauft und in zweimonatiger Arbeit generalüberholt und aufgebaut. Bereits zur Winterwanderung 1995 konnte das Fahrzeug der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Dass sich gerade die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr in den letzten Jahren geändert hat, ist hinreichend bekannt. So wurde auch unsere Wehr vorwiegend zu technischen Hilfeleistungen bei Unfällen z. B. zur Befreiung von Personen, Entfernung von Mineralstoffen und Säuberung von Straßen gerufen. Auch Brandschutzsicherheitsdienste und Bereitschaftsdienste bei größeren Veranstaltungen sind an der Tagesordnung. Bei Sturm- und Windbruch, sowie bei Hochwasser wird unsere Feuerwehr angefordert und selbstverständlich wird auch zu Bränden alarmiert. Um alle diese Hilfen gewährleisten zu können, bedarf es einer immer spezifizierter Ausbildung, der sich die Niedervorschützer Feuerwehrfrauen und -männer ständig unterziehen. Hierzu haben alle Mitglieder der

Einsatzabteilung in den letzten Jahren vermehrt Lehrgänge und umfangreiche Fortbildungen besucht.

Doch auch die Weiterbildung nützt nichts ohne Übung. Zu den regelmäßig stattfindenden aktiven Treffen kommen zusätzlich noch größere, nicht vorher bekannte Alarmübungen, wie letztes in 1996 stattgefunden. Hierbei wird vor allen die Zusammenarbeit verschiedener Ortschaften in den Löschzügen, der Rettungsdienste, Notärzte und sonstiger Hilfsdienste erprobt, um im Ernstfall reibungslos zusammenarbeiten zu können.

Im Gegensatz zu früher sind heute durch auswärtige Berufstätigkeit nur noch wenige Dorfbewohner durchgehend zu erreichen, und daher der Zusammenschluss verschiedener Wehren zu Löschzügen von großem Vorteil. Eine weitere Hilfe würde auch eine erhöhte Teilnahme weiblicher aktiver Mitglieder bedeuten. Auch hier wurde 1995 in Niedervorschütz ein entscheidender Schritt getan: Ein erstes weibliches Mitglied wechselte aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Einsatzabteilung.

In den folgenden Jahren gab es weitere Übernahmen von Frauen aus der Jugendfeuerwehr sowie Neueinstiege von Niedervorschützerinnen. So löste im Jahr 2000 bereits Julia Herrig unseren Jugendfeuerwehrwart ab und die Ausbildung unseres Nachwuchses lag für über 7 Jahre in weiblichen, fachlich versierten, Händen.

1996 war auch für den Verein ein besonderes Jahr, wir wurden im Vereinsregister eingetragen und meldeten uns unter „Freiwillige Feuerwehr Niedervorschütz 1922 e.V.“ an, um auch im Namen die Tradition unserer kleinen Ortschaft leben zu lassen.

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens unserer Feuerwehr wurde der Kreisfeuerwehrverbandstag im Juni 1997 in Niedervorschütz gefeiert. Dieses Fest ist heute noch allen in recht guter Erinnerung, war es doch Beweis dafür, dass die intakte Zusammenarbeit aller Dorfbewohner und Vereine sowie Feuerwehren hervorragend

funktionierte und somit die 3 Festtage incl. dörflichen Festzuges harmonisch und gelungen verliefen.

Ebenfalls in 1997 zog die moderne Technik bei der Wehr in Niedervorschütz ein. So wurde der erste PC angeschafft, das offizielle „Florix-Programm“ zum Laufen gebracht und der virtuelle Einzug in die EDV-Welt konnte beginnen. Seit 2003 gibt es auch eine Internetseite mit aktuellen Beiträgen unseres Vereins.

Weitere Informationen und aktuelle Berichte werden seit 2002 auch in unseren, in lockerer Reihenfolge erscheinenden Info Blatt (seit 2005 mit Namen „Löschblatt“) dargestellt.

Sowohl diese Medien, wie auch die Zeitungen helfen seit Jahren, der Mitgliederreduzierung entgegenzuwirken. Da eine ehrenamtliche Tätigkeit von vielen Menschen nicht mehr einen so hohen Stellenwert darstellt, gibt es auch bei den Feuerwehren rückgängige Zahlen. Glücklicherweise blieb die Zahl der aktiven Mitglieder in Niedervorschütz einigermaßen konstant.

Seit 2000 leitete Wehrführer Achim Schmidt für 6 Jahre die Geschicke der Aktiven. In zahlreichen Übungen, seit 2002 auch gemeinsamen Löschzugübungen auf Stadtebene, wurde die Einsatzfähigkeit der Aktiven trainiert.

Leider musste die Einsatzabteilung auch in der näheren Vergangenheit ihre Einsatzfähigkeit mehrere Male bei Bränden in Niedervorschütz beweisen. So kam es in den Jahren 2000 und 2003 zu Hausbränden, in 2004 zum Scheunenbrand der ehemaligen Mühle an der B254, sowie weiteren Bränden in 2005 und 2006. Weiterhin musste in 2001 und 2006 Unfallhilfe, teilweise mit tödlichem Ausgang, geleistet werden. Diese größeren Einsätze, Hilfeleistungen z. B. nach einem Sturm im Oktober 2002 oder technische Unterstützung konnten Dank des guten Ausbildungsstandes der aktiven Wehr geleistet werden.

Nachdem Achim Schmidt sein Amt als Wehrführer im Juni 2006 niederlegt, führt sein Stellvertreter Gilbert Belz die Aktiven bis zum Februar 2007, in der dann stattfindenden Wahl wird Sven Kramer als Wehrführer bestimmt.

Auch er verantwortet die Führung zusammen mit seinem Team durch Weiterbildung, Training und Übung auf Orts-, Stadt- und Kreisebene.

Bisher kann er auf eine starke 20-köpfige Truppe zurückgreifen Dies ist sowohl den Bemühungen der Einsatzabteilung, wie auch der gut funktionierenden dörflichen Gemeinschaft zu verdanken. Trotzdem bleibt immer der vage Blick in die Zukunft, wie lange eine Wehr einsatzfähig bleibt, denn nicht alle Aktiven sind im Notfall gleichzeitig erreichbar. Darum wird wohl auch stets Werbung für die Zukunft betrieben werden müssen.

Und Werbung für die Zukunft ist Investition in die Jugendabteilung. So bieten wir in der Jugendfeuerwehr technische Übungen, Teilnahme am Kreisjugendfeuerwehrlager, Wettbewerbe (seit 2003 mit der Auszeichnung „Jugendflamme“), Gemeinschaft, Spiel und Spaß bei Aktionstagen, Fahrten und Wanderungen. Im Jahr 2008 wurde erstmals eine 24-Stunden-Übung für unsere Jugendfeuerwehr durchgeführt.

Dass unsere Jugendgruppe bereits versteht, Feste zu feiern, stellte sie 2001 und 2006 unter Beweis. Mehrere Feuerwehrgenerationen verbrachten diese gemeinsamen Festtage anlässlich des 30 bzw. 35-jährigen Bestehens der Jugendfeuerwehr in Niedervorschütz.

Der seit 1999 eingeführte „Tag der offenen Tür“ bildet bis heute jährlich Anfang September die Gelegenheit, verschiedene Feste der Feuerwehr zu feiern. So z.B. 30 Jahre Feuerwehrhaus in 2004 oder 85 Jahre Feuerwehr Niedervorschütz in 2007.

Die Besonderheit in 2007 war der Beginn unserer Rauchmelder - Aktion für Neugeborene. Hier werden jährlich die in unserer Ortschaft geborenen Kinder von der Feuerwehr eingeladen und zu deren Schutz Rauchmelder für`s Kinderzimmer überreicht. Weiterhin wurde in 2007 auch eine „Bambinigruppe“ für die Kleinsten in Niedervorschütz gegründet. Hier zählt Spiel und Spaß sowie die Hinführung zum Feuerwehrinteresse.

Immer noch Feuerwehrinteresse haben auch die Mitglieder unserer Alters- und Ehrenabteilung. Diese wird seit 2004 dank des En-

gagements von Dieter Herrig (seit 1999 Ehrenvorsitzender) wieder sehr aktiv wahrgenommen.

Für alle Abteilungen wichtig war wohl die jüngste Aktion Ende 2007 / Anfang 2008. Verein und Aktive leisteten durch Sammlung von Spenden in der Ortschaft, bei Firmen und Privatpersonen eine stattliche Summe für den Kauf eines Personenfahrzeuges. Dank der Unterstützung der Niedervorschützer konnte ein VW-Bus erstanden und zu einem Feuerwehrfahrzeug umgebaut werden. Während des „Tages der offenen Tür“ im September 2008 konnte der fertiggestellte Bus feierlich in Dienst genommen werden.

Bei dieser Feier, wie auch heute hier, ließ man die Geschichte Revue passieren und schwelgte in Erinnerungen der „guten, alten Zeit“.

Letztendlich blicken wir stolz auf unsere 86-jährige Geschichte zurück. Es ist gut, dass unsere Groß- und Urgroßväter den weisen Entschluss fassten, eine Freiwillige Feuerwehr in Niedervorschütz zu gründen. Denn was kann schöner und ehrenwerter sein, als seinem Nächsten in der Not zu helfen, getreu nach unserem Motto:

**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!**